

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Sachstandsbericht Stadtteilmanagement  
Emmertsgrund**

# Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	29.09.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	19.10.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Emmertsgrund und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten <b>Begründung</b> Das Stadtteilmanagement arbeitet bei der Integration von Migrant/-innen im Emmertsgrund aktiv mit. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 3	+	Bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 4	+	Verstärkte Quartiersarbeit <b>Begründung:</b> Durch die Einrichtung eines Stadtteilmanagements bei einem bürgerschaftlich getragenen Trägerverein und der damit verbundenen Aktivierung der Bewohnergruppen werden der Bewohnerschaft Angebote und Anreize für bürgerschaftliches Engagement geboten. <b>Ziel/e:</b>
QU 3	+	Bürger/-innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
DW 2	+	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben ermöglichen <b>Begründung:</b> Das Stadtteilmanagement hat die Aufgabe, die Bürger/-innen und lokalen Akteure in die laufenden Projekte im Stadtteil einzubeziehen und diese zu ermuntern, selbst neue Projekte im Stadtteil zu initiieren. Durch die Stärkung und Entwicklung von Netzwerken sowie die Unterstützung von Aktionen und Gruppierungen wird die Lebensqualität der Bewohnerschaft gesteigert. Die intensive Beteiligung an der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts versetzt die Menschen in die Lage, an der Zukunft ihres Stadtteils teilzuhaben.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### 1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat im Mai 2009 die Einrichtung eines Stadtteilmanagements im Emmertsgrund für die Dauer von mindestens drei Jahren beschlossen (siehe DS 0118/2009/BV). Die Einrichtung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund bei der Stadt Heidelberg, die Gründung des Trägervereins und die Einrichtung des Stadtteilmanagements vor Ort wurden bis Mitte 2010 umgesetzt. Über den Sachstand des Stadtteilmanagements Emmertsgrund wurde zuletzt im Oktober 2010 berichtet (siehe DS 0054/2011/IV).

Die Vereinbarung mit dem Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement läuft bis zum 31. Dezember 2012 (siehe DS 0155/2011/BV). Die Finanzierung erfolgt aus dem Programm „Soziale Stadt“.

### 2. Aktivitäten des Stadtteilmanagements

Ziel des Stadtteilmanagements ist es, einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Stadtteilentwicklung in Gang zu setzen. Dafür wurden zum einen folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Bewohneraktivierung: Bürgerbeteiligung zu Projekten im Stadtteil, z.B. Platzgestaltung vor dem Treff 22, Platz- und Hanggestaltung am Forum 5 (findet am 4. Oktober 2011 statt)
- Stärkung von Nachbarschaften, z.B. Treffen in den einzelnen Quartieren, Putz- und Pflanzaktion
- Unterstützung von Vereinen und Projekten im Stadtteil, z.B. Projektgruppe „Kunst im Emmertsgrund“, beim Weihnachtsmarkt, Stadtteilfest
- Vernetzungsarbeit, u.a. Herausgabe einer Broschüre mit Angeboten in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. regelmäßige Berichterstattung in der Em-Box-Info, Umgestaltung der Homepage [www.emmertsgrund.de](http://www.emmertsgrund.de)

Ergänzend dazu wurde für kleinteilige und kurzfristig umsetzbare Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern ein Projekttopf eingerichtet, über dessen Mittel ein Vergabebeirat entscheidet. Seit der Einrichtung im November 2010 fanden sechs Sitzungen statt. Von 20 behandelten Anträge wurden 12 mit einem Fördervolumen von insgesamt ca. 25.000 Euro genehmigt (u.a. Lernpatenschaften, Waldgruppenprojekt, Interkulturelle Ferienschule, Stadtteilfehrer für Kinder, Senioren-Computer-Training, Bewegungsangebot für ältere Menschen, Beschäftigungsprojekt zur Reinigung der Emmertsgrundpassage am Wochenende, Sommer-Open-Air-Konzert).

### **3. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund**

Um dem Emmertsgrund eine klare Perspektive auf dem Weg zu einem lebenswerten und lebensfähigen Stadtteil zu geben, ist es zum anderen notwendig, die inzwischen 10 Jahre alten Zielkonzepte, wie Stadtteilrahmenplan und Sanierungskonzept, fortzuschreiben. Die Stadt Heidelberg erstellt daher in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement Emmertsgrund das Integrierte Handlungskonzept. Als Auftakt dazu hat das Stadtteilmanagement eine Aktivierende Befragung mit über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie 100 vertiefenden Interviews durchgeführt. Entsprechend den dabei vorgetragenen Handlungsbedarfen haben sich Anfang des Jahres vier Arbeitsgruppen aus der Bürgerschaft im Stadtteil gegründet (Eingangsbereich Emmertsgrund; Sauberkeit und Sachbeschädigung; Soziales Miteinander und Einhaltung sozialer Regeln; Wohnumfeld). Parallel dazu hat die Koordinierungsstelle Emmertsgrund mit Unterstützung des verwaltungsinternen Arbeitskreises Emmertsgrund eine Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung der Situation im Stadtteil als ersten Teil des Integrierten Handlungskonzepts („Zwischenbilanz 1999-2011“ siehe DS 0054/2011/IV) erarbeitet. Beide Prozesse wurden am 09. Juli 2011 in der ersten Bürgerwerkstatt „Leben und Wohnen auf dem Emmertsgrund“ zusammengeführt.

### **4. Erste Bürgerwerkstatt Emmertsgrund am 09.07.2011**

Auf der Grundlage der Ergebnisse der „Zwischenbilanz“ stellte die Stadt die aus ihrer Sicht bestehenden Handlungsbedarfe sowie daraus abgeleiteten Ziele und notwendigen Maßnahmen im Stadtteil vor. Außerdem berichteten die Bürgerinnen und Bürger von der Arbeit in den Arbeitsgruppen vor Ort. Im Anschluss daran entwickelten die rund 100 Teilnehmer/-innen aus Bürgerschaft, Stadtverwaltung und Politik an acht Thementischen in der ersten Arbeitsphase zahlreiche Ideen zur Weiterentwicklung des Emmertsgrunds.

27 Projekte wurden priorisiert und in der zweiten Arbeitsphase mit den Fragen „Wer macht was? Mit wem? Bis wann?“ vertiefend ausgearbeitet. Hoch bewertet wurden die künstlerische Gestaltung der Hochhausfassaden durch sogenannte „Murals“, ein Biergarten mit einem freien Blick in die Rheinebene und die Fortführung der erfolgreichen Lernpatenschaften. Weiterhin wurden die Aufwertung von Wegen, Plätzen und Brücken sowie des Eingangsbereichs beim ehemaligen Bistro Efendi als wichtig angesehen. Weitere Ideen waren ein besseres Miteinander durch einen engen Kontakt zu den Jugendlichen, die Fortführung von Sprachförderung und Heilpädagogik in den Kindertageseinrichtungen, die Wiederbelebung eines Boxtrainings und der Aufbau einer Nachbarschaftshilfe. Aber auch ein Bus durch die Jellinekstraße, das geplante Seniorenzentrum und die Schaffung von Transparenz über Stellenangebote vor Ort wurden diskutiert.

Insgesamt wurde bei der Bürgerwerkstatt wenig nach der „Stadt“ gerufen, was im Sinne des aktivierenden Ansatzes von „Sozialer Stadt“ sehr positiv zu bewerten ist. Es wurden größtenteils realistische und umsetzungsorientierte Vorschläge entwickelt. Viele Ideen können die Bewohner mit Unterstützung des Stadtteilmanagements sowie den Vereinen und Institutionen vor Ort sogar selbst in die Hand nehmen.

Mit der Moderation der Bürgerbeteiligung hat das Stadtteilmanagement unterstützend das Büro memo-consulting beauftragt. Die Dokumentation der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt können Sie der Anlage entnehmen (siehe Anlage 01).

## 5. Weiteres Verfahren

Bis zum Frühjahr des nächsten Jahres erfolgt die Bewertung/ Prüfung und weitere Ausarbeitung der einzelnen Projektideen sowie die Erarbeitung des zweiten Teils des Integrierten Handlungskonzepts, der eine mittel- bis langfristige Maßnahmen- und Kostenplanung für die kommenden zehn Jahre enthält. Der Entwurf des Handlungskonzepts soll im ersten Quartal 2012 in ein einer zweiten Bürgerwerkstatt vorstellt und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern abgestimmt werden. Das fertige Konzept soll Mitte 2012 vom Gemeinderat beschlossen werden und die Grundlage für einen zielgerichteten Mitteleinsatz und die Gewinnung von neuen Fördergeldern bilden.

Die Arbeit des Stadtteilmanagements wird Herr Carsten Noack mündlich vorstellen.

gezeichnet

Bernd Stadel

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Dokumentation der Bürgerwerkstatt "Leben und Wohnen auf dem Emmertsgrund" am 9. Juli 2011